

Von der Luft auf die Gleise: Eine Ticket-Odyssee

Lufthansa-Ticket nicht einfach umzubuchen

MÜNSTER. Der deutsche Luftverkehr ist durch den Verdi-Streik lahmgelegt, doch Anwalt Michael Quante konnte seinen Termin in München nicht verschieben. „Kein Problem!“, tönte es aus allen Ecken: Das Flugticket einfach in ein Bahnticket umwandeln lassen. Der 69-Jährige verließ sich auf dieses Versprechen, auf das „Einfach“ und zahlte am Ende drauf.

„Ich bin also zum Bahnhof gefahren“, erzählt Michael Quante. Seine letzte Option, nachdem ein Umbuchungsversuch über das Internet bereits gescheitert war und er nach 21 Minuten und 36 Sekunden in der Warteschleife der Service-Hotline aufgab.

An Münsters Bahnhof angekommen: das nächste Hindernis. „Mit diesem Ticket können wir hier nichts anfangen“, hieß es am Schalter. Quante hätte sein „Etix“-Ticket über einen Lufthansa-Check-in-Automaten – oder über das Internet – in einen Gutschein umwandeln lassen müssen.

Beide Flüge storniert

„Das hat meine Frau versucht. Ging aber nicht. Da stand nur ‚Flug annulliert‘.“ So entschied er sich spontan, ein neues Ticket am Bahnhof zu kaufen. Danach stornierte er seine beiden Flüge. Doch im Gegensatz zu Lufthansa-Ver-

sprechen blieb dies nicht kostenfrei. Von 138 Euro erhielt er lediglich 42 Euro zurück. Davon sollten noch Bearbeitungskosten abgezogen werden. Lufthansa-Sprecher Michael Lamberti kann das nicht verstehen: „Da kann etwas nicht stimmen.“ Quante solle sich noch einmal an den Kundenservice wenden. „Das wird dann hoffentlich zu seinen Gunsten geregelt.“

Reisekosten nicht zurück

Selbst dann wird Michael Quante seine Reisekosten jedoch nicht komplett erstattet bekommen. Er liegt mit seinem eigens gebuchten Ticket nämlich nicht im verhandelten Ticket-Gesamtpaket. Über Lufthansa umgewandelt wären keine Extra-Kosten entstanden – auch bei einem teuren Ticket nicht. Über die Bahn gebucht kann nur der Preis seines Flugtickets erstattet werden. „Sehr bedauerlich“, sagt Lamberti, aber das sei das Ergebnis, wenn man sein Ticket nicht über den angebotenen Weg erwerbe. „Vieles bleibt dann doch am Kunden hängen.“ Michael Quante: „Ich verstehe das nicht. Über die Medien wird das anders publiziert. Es schien so, als gebe es da keine Komplikationen.“ aoke

Bäder-Frühling: Edelstahlbecken werden auf Hochglanz gebracht



Wie hier im Hiltrup laufen in allen städtischen Freibädern die Vorbereitungen für die Anfang Mai geplante Saisoneröffnung auf Hochtouren. Die Edelstahlbecken sind laut Winfried Reher vom Sportamt wesentlich einfacher aus dem Winterschlaf zu wecken als die alten Kachelwände. „Keine Fugen voller Algen und Frostschäden gibt es auch nicht mehr“, so der Chef der städtischen Bäderverwaltung. Nach dem Hochdruckreiniger kommt noch ein Pflegemittel zum Einsatz. Danach muss das Laub raus und anschließend kann das frische Wasser rein. Auch die grünen Außenanlagen sind schon vom Wintergestrüpp befreit, in Hiltrup werden derzeit noch die hölzernen Liegedecks erneuert. Sobald sich Anfang kommenden Monats eine „einigermaßen stabile Schönwetterlage abzeichnet“ (Reher), werden in Hiltrup, der Coburg und Stapelskotten die Tore geöffnet. MZ-Foto Etkorn

Studierzimmer gesucht

Heute startet große Kampagne gegen drohende Wohnungsnot von Studenten

MÜNSTER. Mit dem Prinzipalmarkt hat Münster sein wunderbares „Wohnzimmer“. Für die mehr als 50 000 Studenten benötigt die wachsende Hochschulstadt aber auch Tausende „Studierzimmer“.

Wie Studenten ein Zimmer finden und wie sich mögliche Vermieter und Investoren auf dem Wohnungsmarkt engagieren können, ist ab dem heutigen Dienstag Thema der Kampagne „Studierzimmer Münster“. Den Auftakt bilden eine stadtweite Plakatierung, ein „Studierzimmer-Büro“ im Amt für Wohnungswesen, Infoblätter und die Homepage www.studierzimmer-muenster.de.

Neues Leben im Haus

Der Wunsch nach einem Studium in Münster soll nicht an fehlendem Wohnraum scheitern. Deshalb haben sich die Uni, die Fachhochschule, das Studentenwerk, die Studierendenvertretungen, die Stadt und die Stiftung „Bürger für Münster“ zum „Arbeitskreis studentische Wohnraumversorgung“ zusammengeschlossen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Partner haben mit Studierenden des Fachbereichs Design der Fachhochschule die „Studierzimmer“-Kampagne entwickelt. „Studierzimmer“ gibt deut-



Der Arbeitskreis studentische Wohnraumversorgung startete in Münster die Plakatierungsaktion. Foto Presseamt Münster

liche Signale: Münster freut sich auch im Jahr des doppelten Abitur-Jahrgangs in NRW über die vielen neuen Studis und gibt ihnen praxistauglichen Zimmerservice mit Tipps, wie sich trotz angespannter Lage auf dem Wohnungsmarkt eine Bleibe finden lässt. Und: Münsteraner können durch die Studierenden gewinnen – zum Beispiel mehr Leben im Haus durch

Mobilisierung und Vermietung von ungenutztem Wohnraum vom ehemaligen Kinderzimmer bis zum Dachgeschoss.

Vier großformatige Plakate für Buswartehäuschen und Litfaßsäulen wurden geschaffen. Sie setzen auf die Slogans „Gastfreundschaft“, „Hilfsbereitschaft“, „Gegenseitigkeit“ und „Neugierde“. Bei drei Plakatierungsaktionen werden im

Frühjahr, Sommer und Herbst insgesamt fast 1300 Plakate gehängt.

Ein Infoblatt in einer Auflage von 25 000 Exemplaren wendet sich an Studierende und Vermieter. Studierende erfahren Wichtiges über Studentenwohnheime, Wohnungsangebote, Online-Zimmerbörsen und über Initiativen wie „Deine Couch für Erstis“ und „Wohnen für Hilfe“. Mögliche Vermieter und Wohnungsbau-Investoren lesen darin, wie sie sich engagieren können und wie ihnen das „Studierzimmer-Büro“ dabei behilflich ist.

Büro im Stadthaus 3

Das „Studierzimmer-Büro“ befindet sich im Stadthaus 3 am Albersloher Weg im Amt für Wohnungswesen. Es ist unter Telefon (0251) 492-6402, -6403 und -6401 erreichbar, per E-Mail unter studierzimmer-buero@stadt-muenster.de. Die Mitarbeiterinnen beraten vor allem Wohnraumanbieter.

Für den Arbeitskreis ist die Kampagne Auftakt und Rahmen für verschiedene Veranstaltungen und Aktionen im Stadtgebiet. Diese sollen immer wieder auf witzige, spektakuläre, ungewöhnliche und überraschende Art auf die problematische Wohnraumsituation für Studierende hinweisen.

Drohungen und Schläge für 70 Cent

MÜNSTER. Eine Gruppe von drei Männern und einer Frau hat in der Nacht zu Sonntag an der Bushaltestelle „Rüschhausweg“ drei Jugendliche beraubt. Beute: 70 Cent. Die Jugendlichen warteten an der Haltestelle, als sich die Tätergruppe näherte. Einer der Männer sprach die drei an und forderte Geld. Als einer der Jugendlichen zurückwich, schlug ein Mann aus der Gruppe in Gesicht und Bauch des Opfers. Danach zog er einen Teleskopschlagstock hervor und bedrohte den 17-Jährigen weiter. Einen 16-Jährigen aus der Gruppe drängten die Täter mit dem Rücken an die Glasscheibe des Wartehäuschens und stahlen im seine Geldbörse – mit 70 Cent Inhalt.

TERMINE

Bauarbeiten: Stadt sperrt Straßen

MÜNSTER. Die Stadt sperrt am Donnerstag die Sentruper Straße, um dort zwischen Schmeddingstraße und Redigerstraße Schäden beseitigen zu können. Der Verkehr wird über Schmeddingstraße, Mausbachstraße und Redigerstraße umgeleitet. „Am Kreuztor“ beseitigt die Stadt am Donnerstag und Freitag Schäden. Der Verkehr läuft einspurig weiter. Die Bäcker-gasse ist ab Donnerstag komplett gesperrt.

KORREKTUR

Mensinck in Edith Stein

MÜNSTER. In unser gestrigen Ausgabe hat der Fehlerteufel gleich doppelt zugeschlagen: Die traditionsreiche Gemeinde in Münsters Erphoviertel heißt natürlich Edith Stein (nicht Heilig Stein). Einen Nachfolger des am Sonntag verabschiedeten Pfarrer Hubertus Krampe gibt es offiziell nicht. Robert Mensinck jedoch wird das Seelsorgeteam verstärken (und nicht Ulrich Messing). Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen. sb



Die drei neuen Busse verbrauchen bis zu 20 Prozent weniger Kraftstoff als herkömmliche Busse. MZ-Foto Münsterinterview/Tronquest

Neue Leichtbau-Busse schützen das Klima

Stadtwerke senken Lärm und Emissionen

MÜNSTER. Der Fuhrpark der Stadtwerke Münster wird ab sofort durch drei Leichtbau-Busse ergänzt. Sie verbrauchen bis zu 20 Prozent weniger Kraftstoff als die herkömmlichen Fahrzeuge und stoßen geringere Emissionen aus. „Damit unterstützen wir die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Stadt Münster“, sagte Dr. Andreas Hoffknecht, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke, gestern bei der Vorstellung der Busse. Ein herkömmlicher Bus bringt rund zwölf Tonnen auf die Straße, ein Leichtbau-Bus

wiegt 3,5 Tonnen weniger. „Durch das niedrigere Gewicht kann er mit kleinerem Motor fahren und ist im Vergleich leiser“, erläutert Eckhard Schläfke, Betriebsleiter des Verkehrs-betriebs der Stadtwerke. „Zudem reduzieren sich die Belastungen für Straßen und Haltestellenbereiche.“

Die drei Leichtbau-Busse des niederländischen Herstellers VDL durchlaufen zunächst eine einjährige Testphase. Dann entscheidet sich, ob weitere Busse gekauft werden. sahe

Alexianer waschen noch mehr



Die Alexianer Textilpflege im Gewerbegebiet An der Hansalinie kann nun mehr Wäsche waschen. Gestern wurde ein zwei Tonnen schwerer Tunnelfinisher angeliefert. Das Gerät entfernt Falten aus Kleidungsstücken. Die modernisierte Waschstraße schafft künftig pro Tag neun statt sechs Tonnen Wäsche. Bei den Alexianern arbeiten behinderte und nichtbehinderte Menschen. MZ-Foto Etkorn

Helfer sammeln 29 Tonnen Müll

MÜNSTER. Sie haben gestochert, gesammelt und aufgeräumt. Bei der „Aktion sauberes Münster“ haben über 10 000 Freiwillige 29 Tonnen Abfall gesammelt. „Die Zahlen sind rückläufig“, sagt Patrick Hasenkamp von den Abfallwirtschaftsbetrieben. Als Dankeschön gab es Preise: Einen Gutschein im Wert von 250 Euro erhält die Mosaikschule, 150 Euro die Kindertagesstätte Sprakel, 150 Euro bekommen die Hobbyfischer aus Hiltrup. 100 Euro erhält der Segelclub Hansa. Jeweils 50 Euro gehen an Elisabeth Otto, Familie Peter und Familie Kleinfeld. sote



Sie haben geholfen, die Stadt von insgesamt 29 Tonnen Müll zu befreien. Die Abfallwirtschaftsbetriebe bedankten sich bei diesen freiwilligen Helfern mit Gutscheinen. MZ-Foto Terhorst